

hilfe von Tuch und «Bögli» wird der Käse ins sogenannte Järb gelegt und eingeknetet. Beide Käse werden aufeinander gestapelt und gepresst. Nach drei Minuten werden die Laibe zum ersten Mal gewendet. Weitere zehn Minuten vergehen, bis dies erneut geschehen muss. Über den Tag verteilt werden die Käse insgesamt rund sechs- bis siebenmal gewendet. Nun bleibt Zeit, die anderen anstehenden Arbeiten zu erledigen. Ich bereite die Kultur für den nächsten Tag vor. Diese entsteht aus der Molke des heutigen Tages. Währenddessen putzt Christof meist das Kessi. Um die Mittagszeit herum machen wir uns auf den Weg

zum Käsespeicher. Je nach Aufgaben verrichtet einer von uns beiden die Arbeiten im Speicher alleine. Oftmals machen wir uns aber gemeinsam auf den Weg.



Die Kühe verbringen den Tag im Stall. Abends zwischen vier und halb fünf Uhr beginnen wir mit dem Melken. Direkt danach werden unsere 19 Rotbunten und die eine braune Kuh auf die Weide gelassen. Die Nacht wird draussen verbracht, und sobald die Sonne wieder vom Himmel strahlt, beginnt der Alltag wieder von Neuem. *Ramona Bernegger*



Bild: zVg.

Kutschenfahrt fürs «Gmüet»

Kürzlich starteten Sandro Scherrer's Pferde in gemütlichem Trab, zur Kutschenfahrt der Ehemaligen mit Grillplausch rund um das Dorf Bütschwil. Dieser Grillspass auf den rauchfreien Holzkohlen-Grillen auf dem fahrenden Wagen, liess den Abend für 14 Personen zu einem geselligen Erlebnis werden. Auch trug die grosse Auswahl an Fleisch, Salat und weiteren Köstlichkeiten zur guten Stimmung bei. Niemand muss hungrig «vom Wagen» gehen. Diese rund zwei stündige Fahrt rund um Bütschwil mit seinen vielen kleinen hübschen Weilern wurde vom VESTG organisiert und war ein weiterer Höhenpunkt im Jahresprogramm der Ehemaligen Schüler und Schülerinnen St. Galler Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschulen.

Elisabeth Graf

TELEX

Schafe und Ziegen mit zwei Ohrmarken. Was bei Rindern schon lange gilt, wird nun auf Schafe und Ziegen ausgedehnt. Tierhalter von Ziegen und Schafen müssen sämtliche Geburten, Zu- und Abgänge, Ein- und Ausfahren sowie den Tod der Tiere in der Tierverskehrsdatenbank (TVD) melden. Zur Identifikation müssen sämtliche ab 1. Januar 2020 geborenen Schafe und Ziegen mit zwei Ohrmarken markiert werden. Ältere Schafe und Ziegen müssen nachmarkiert werden. Die zusätzlichen Ohrmarken können ab sofort unter agate.ch bestellt werden. Unterstützung bei Spezialfällen sind unter www.schafeziegen.ch zu finden. *lid.*

Essen und trinken, was um die Ecke wächst. Sieben Tage essen und trinken, was vollständig in Entfernung einer Velotour entstanden ist. So lautet das Konzept der Regio Challenge, welche die Kleinbauernvereinigung vom 9. bis 15. September lanciert. Mit dem Slogan «Iss, was um die Ecke wächst!» hat die Regio Challenge ihren Ursprung in Deutschland. Bereits zum dritten Mal wird dort die Aktionswoche durchgeführt, nun erstmals auch in der Schweiz. Alleine oder im Team könne die Challenge bestritten werden. *lid.*

Weniger Umsatz für Syngenta. Der Umsatz des Agrokonzerns Syngenta ist im 1. Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückgegangen. Dafür sorgte unter anderem das Wetter. Der Umsatz liegt mit 6,766 Milliarden US-Dollar um 7 Prozent unter demjenigen des Vorjahreszeitraums. Zu konstanten Wechselkursen beträgt der Rückgang nur zwei Prozent. *lid.*